



Chefarzt

Dr. Kay-Uwe Kreutz

Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie,
Notfallmedizin und Schlafmedizin

DRK Krankenhaus Kirchen

Abteilung Innere Medizin

Weiterbildungsbefugnis:

18 Monate Innere Medizin und Kardiologie

WEITERBILDUNGSCURRICULUM INNERE MEDIZIN UND KARDIOLOGIE

(Weiterbildungscurriculum im Schwerpunkt Kardiologie)

1. Allgemeines zur Weiterbildungsstätte

Das DRK Krankenhaus Kirchen ist ein Haus der Regelversorgung und verfügt über insgesamt 279 Planbetten. Es hält die Hauptfachabteilungen Innere Medizin / Internistische Intensivmedizin, Chirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Kinderheilkunde, Intensivmedizin/Anästhesie, Radiologie, sowie die Belegabteilungen HNO und Urologie vor. Träger der Einrichtung ist die gemeinnützige DRK Krankenhaus GmbH Rheinland-Pfalz mit Sitz in Mainz.

Als Schwerpunkte im Krankenhaus Kirchen sind die Bereiche Kardiologie, Gastroenterologie, Pneumologie, Diabetologie, Schlafmedizin/Schlaflabor, Schlaganfalleinheit mit 4 Plätzen, Palliativstation mit 6 Planbetten, Unfallchirurgie, Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie und Neonatologie (Level II) ausgewiesen.

Im Juli 2010 wurde dem Krankenhaus der Schwerpunkt Akutgeriatrie mit 30 Betten zugewiesen. Dem Krankenhaus angeschlossen ist eine Krankenpflegeschule mit 114 Plätzen.

Die Abteilung ist planmäßig neben 3 Chefarzten, die die Abteilung im Kollegialsystem leiten, mit vier Oberärzten(-innen), 1,5 neurologischen Oberärzten(-innen), sowie 11,5 Assistenzärzten(-innen), sowie 2 Arztassistentinnen besetzt. Es besteht eine volle Ermächtigung zur Weiterbildung in der Inneren Medizin, für 18 Monate Kardiologie, 1 Jahr Gastroenterologie, 2 Jahre Geriatrie, 1 Jahr Palliativmedizin und 6 Monate Internistische Intensivmedizin.

Chefarzt Dr. Kreutz verfügt über die Schwerpunktbezeichnung Kardiologie und die Zusatzbezeichnungen Schlafmedizin und Notfallmedizin, Herr Dr. Saric verfügt über die Schwerpunktbezeichnung Gastroenterologie, sowie die Zusatzbezeichnungen Diabetologie, Palliativmedizin und



Internistische Intensivmedizin, Chefarzt Dr. Akila verfügt über die Zusatzbezeichnung Geriatrie, Diabetologie und Palliativmedizin.

Die Abteilung für Innere Medizin und Internistische Intensivmedizin bietet für alle internistischen Krankheitsbilder ein umfassendes, auf die Patientenbedürfnisse abgestimmtes Konzept. Alle Ärzte in leitender Funktion blicken auf eine breite Ausbildung im großen Fach der Inneren Medizin zurück. Zusätzlich haben sich verschiedene Schwerpunktbereiche im Bereich von Magen-Darm-Erkrankungen, Herzerkrankungen, Lungenerkrankungen und Blutzuckererkrankungen etabliert. So ist eine am Patienten und seinem Krankheitsbild orientierte ganzheitliche Behandlung gewährleistet.

Die kardiologische Abteilung umfasst 22 Betten für den Schwerpunkt Kardiologie und ist ein Teil der Inneren Abteilung. Die Funktionsdiagnostik umfasst alle kardiologischen und angiologischen nicht invasiven, sowie semiinvasiven Methoden einschl. Farbdopplerechokardiographie, dynamische und pharmakologische Stressechokardiographie, multiplaner TEE, periphere und transkranielle Dopplersonographie, Rechtsherzkatheter, Schrittmachertherapie, Bodyplethysmographie sowie eine umfangreiche weitere internistische endoskopische und bronchoskopische Diagnostik. Weiter werden ein Spiral-CT und ein MRT vorgehalten.

In der Abteilung werden Patienten aus dem gesamten Spektrum der Kardiologie behandelt. Zusätzlich sind der Abteilung ein akkreditiertes Schlaflabor, eine Stroke unit und die interdisziplinäre Intensivstation angeschlossen. Es besteht eine enge Kooperation mit der Gefäßchirurgie im Hause.

Im Rahmen der stationären, teilweise auch im Rahmen der ambulanten Betreuung, erfolgen umfangreiche Schulungsprogramme.

Dazu gehören im Wesentlichen

- Schulungen bei Bluthochdruckerkrankungen
- Diabeteschulungen
- Asthmaschulung / COPD-Schulung
- Schulung und Beratung aller ernährungsbedingten Erkrankungen wie Adipositas, Fettstoffwechselstörungen, Gicht, Lactose-Intoleranz, Pankreasinsuffizienz, entzündliche Darmerkrankungen, Nahrungsmittelallergien etc.
- Schulung "Gesunde Ernährung"
- Raucherentwöhnung
- Patientenschulung zur Gerinnungskontrolle (Koagucheck bei Marcumartherapie)

2. Struktur und betriebliche Merkmale der Weiterbildungsstätte

Der neu eintretende Arzt wird von einem Assistentenkollegen an den ersten Tagen in einem Tutorsystem eingeführt und begleitet. Er nimmt am Einführungstag für Klinikmitarbeiter teil.

Qualifikation: Die Qualifikation erfolgt laufend durch die Weiterbildungsverantwortlichen. Eine strukturierte Evaluation erfolgt alle sechs Monate gemäß einem Evaluationsprotokoll.

Einsatz als Abteilungsarzt auf der kardiologischen Station im fortgeschrittenen Verlauf der Internistischen Ausbildung, zusätzlich besteht fakultativ die Möglichkeit zur Rotation auf die Internistische Intensivstation für 6 Monate.

Aktive Mitarbeit in der (nicht-invasiven) kardiologischen Diagnostik und Therapie, Teilnahme an fachspezifischen Schulungen, sowie internen und externen Weiterbildungsveranstaltungen und fachspezifischen Kongressen.

Teilnahme am Tagesdienst, Wochenenddienst nach Dienstplan und die Beteiligung am Nachtarzdienst für die Internistische Abteilung im Rotationssystem, sowie nach entsprechendem Qualifikationsnachweis am Notarztsystem des Hauses.

3. Weiterbildungsinhalte

Lernziele

Kenntnis der Anatomie und Physiologie, der pathologischen Anatomie und Pathophysiologie des Herzens; Kenntnisse über Indikation und Nutzen von kardiovaskulären Rehabilitationsmaßnahmen und Fähigkeit, einen Behandlungsplan aufzustellen und durchzuführen;
Vertiefte Kenntnis der Prophylaxe (primär und sekundär) von Herz- und Kreislauferkrankungen;
Kenntnis über Diagnostik und gezielte Therapie von kardiovaskulären Risikofaktoren ;
Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Pflege, Therapeuten, Sozialdienst, Psychologin, Ernährungs- und Diabetesberatung, u.a. auch im Rahmen einer zielgerichteten Rehabilitationsmedizin;
Erkennen von psychosozial relevanten Faktoren und Würdigung derselben in einer ganzheitlichen Patientenbetreuung;
Detaillierte Kenntnisse über die wichtigsten organischen und funktionellen kardiovaskulären Krankheitsbilder wie Bluthochdruck, koronare und valvuläre Herzkrankheiten, Rhythmusstörungen, Herzinsuffizienz, Kardiomyopathien, u.a. , sowie deren fachärztliche Begutachtung;
Fähigkeit, eine kardiale Anamnese selbstständig aufzunehmen und einen kardialen Status zu erheben; Kenntnis der Indikationen und Risiken sowie speziell der Resultate und Komplikationen von herzchirurgischen Eingriffen; umfassende frühpostoperative Nachbehandlung;
Kenntnis von Indikationen, Kontraindikationen, Interaktionen und Verordnung wichtiger kardiovaskulärer Medikamente;
Kenntnis nicht-invasiver und invasiver diagnostischer Maßnahmen in der Kardiologie und deren gezielte Indikationsstellung unter Berücksichtigung der klinischen Gesamtsituation eines Patienten und von Kosten-/Nutzenüberlegungen;
Kenntnis von Maßnahmen der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements; Diagnose und Therapie kardialer Notfallsituationen (incl. Intensivmedizin);

Wissen und Fertigkeiten auf technischem Gebiet

Beherrschung der klinischen Untersuchung;
Selbständige Durchführung und Interpretation von Ruhe- und Belastungs-EKGs, Blutdruckmessung, Langzeit-Blutdruck u. – EKG Messungen, Spätpotential-EKGs, Telemetrieüberwachung, Gefäßdoppleruntersuchungen, sowie Thoraxröntgenbild ;
Interpretation von kardial relevanten Laborbefunden und Durchführung kardialer Notfall-Laboruntersuchungen (z.B. Troponin) ;
Durchführung von transthorakalen Farbdoppler-Echokardiografien, Assistenz oder Durchführung von Carotis-Druck-Versuch, Hyperventilations-EKGs, transoesophagealer Echokardiografie, Kontrastechokardiographie, dynamischer und pharmakologischer Stressechokardiographie, verschiedener Kreislauftests, Kardioversionen, sowie Implantation von Ein- und Zweikammer-Schrittmachersystemen, deren Nachsorge und Kenntnisse in der Indikationsstellung und Nachsorge von ICD-Systemen;

Weiterbildungsziele

Die Ärzte sind fähig, die Betreuung, Beurteilung und Behandlung der wichtigsten kardiologischen (und internistischen) Krankheitsbilder von hospitalisierten Patienten unter Einbezug von psychischen, sozialen und kulturellen Gesichtspunkten zu übernehmen;

Sie können akute und chronische Gesundheitsprobleme richtig einschätzen und das Kosten/Nutzen-Verhältnis der diagnostischen, therapeutischen, präventiven und rehabilitativen Maßnahmen richtig interpretieren;

Bei komplexen Krankheitsproblemen initiieren und koordinieren sie den Bezug und die Zusammenarbeit mit Ärzten anderer Fachbereiche, anderer Berufsgruppen und Einrichtungen des Gesundheitswesens zur optimalen Beurteilung, Behandlung und Betreuung der Kranken;
Sie kennen die technischen Maßnahmen, welche zur Prävention, Diagnose und Behandlung kardiologischer Patienten erforderlich sind;

Sie können zur Förderung der Gesundheit ihrer Patienten und Patientengruppen wirksame und individuell angepasste Präventionsmaßnahmen empfehlen, sowie Beratungen zum Risikofaktorenmanagement, zur Krankheitsverarbeitung und möglichen Lebensstilmodifikationen durchführen.